



Wädenswil, 2. November 2012

Gemeinderatspräsident
Jürg Wuhrmann
Appitalstrasse 42
8804 Au

Postulat

Sichere und lebenswerte Stadt – Tempo 30 flächendeckend in Wädenswil und der Au

Der Stadtrat wird eingeladen, die flächendeckende Einführung von Tempo 30 in Wädenswil und der Au zu prüfen. Tempo 30 soll neu auf allen Strassen eingeführt werden, wo jetzt Tempo 50 gilt, inklusive der Kantonstrassen. In Begegnungszonen, wo heute Tempo 20 gilt, soll weiterhin diese tiefere Höchstgeschwindigkeit gelten.

Begründung

Tempo 30 auf dem ganzen Innerort-Gebiet macht die Strassen von Wädenswil um ein Vielfaches sicherer und erhöht die Lebensqualität. Es passieren deutlich weniger Unfälle und dramatisch weniger mit tödlichem Ausgang. Der Lärm auf den Strassen nimmt ab und die Luftqualität verbessert sich.

Diese Fakten sprechen für Tempo 30:

- Der Anhalteweg bei 30 km/h beträgt rund 14 m. Bei 50 km/h hingegen fast 28 m. Nach 15 m fährt das Auto bei Ausgangsgeschwindigkeit 50 km/h immer noch 45 km/h schnell.
- Bei einer Kollision eines 45 km/h schnellen Autos mit einem Fussgänger ist der Fussgänger mit der grossen Wahrscheinlichkeit von 80% tot. Fährt das Auto nur 30 km/h, hat er hingegen eine Überlebenschance von 70%.
- Untersuchungen in Deutschland haben ergeben, dass es in Tempo-30-Zonen zu rund 40% weniger Unfällen kommt als in Tempo-50-Zonen.
- In der Stadt Zürich ging die Anzahl im Strassenverkehr verletzter Kinder nach Realisierung von grossflächigem Tempo 30 um 56% zurück.
- Die Lärmbelastung sinkt deutlich. Nicht nur die Motoren, auch die Pneu machen weniger Lärm.
- Die Abgase werden reduziert, die Belastung mit Feinstaub sinkt. Dies wirkt sich positiv auf die Gesundheit der Bewohner aus.

Damit die Vorteile von Tempo 30 voll zum Tragen kommen ist es wichtig, diesen Wert als *Regelgeschwindigkeit in geschlossenen Ortschaften* einzuführen. Da ein ständiger Wechsel von Geschwindigkeiten entfällt, wird der Verkehr für alle Teilnehmer übersichtlicher und harmonischer. Es braucht zudem weniger Strassenschilder, was sich positiv auf das Ortsbild auswirkt.

Gegen Tempo 30 spricht nichts, ausser dass sich die Fahrzeiten minimal verlängern können. Auf 500 Meter verliert man jedoch im Vergleich zu Tempo 50 höchstens 5 bis 10 Sekunden. Studien aus England haben allerdings gezeigt, dass sich die Reisezeiten nach Einführung von Tempo 30 überhaupt

nicht verlängert haben, da der Verkehr flüssiger fliesst. Auch der öffentliche Verkehr ist nicht langsamer geworden.

In vielen Gemeinden in den Kantonen Graubünden und Bern ist Tempo 30 auch auf Kantonsstrassen erfolgreich eingeführt worden, z. B. in Sumvitg oder Maienfeld. Das Bündner Verwaltungsgericht hat diese Einführung unterstützt.

Wir danken dem Stadtrat für die Prüfung dieses Vorschlages.

Begründung im Rat: Hansjörg Schmid